

Szymon TENENBAUM.

**O zmienności barwnej *Ogdoccosta biannularis* Boh.  
(*Coleoptera*, *Cassidini*).**

**Über die Farbenvariabilität  
von *Ogdoccosta biannularis* Boh.  
(*Coleoptera*, *Cassidini*).**

[Taf. XII—XIV].

Am 12 August 1926 sammelte ich in Cuernavaca in Mexico, auf einigen nebeneinander wachsenden Sträuchern, die einer mir unbekanntem Art angehörten, 271 Exemplare von *Ogdoccosta biannularis* Boh. Da ich weder dort noch in anderen Gegenden diese Käfer sammelte, darf ich annehmen, dass alle 271 Tiere derselben Population angehörten.

Die Variabilität dieser Art ist besonders gross. Die einzelnen Exemplare unterscheiden sich ziemlich stark, unabhängig vom Geschlecht, in ihrem Bau und ihrer Farbe. Die einen sind schmal und länglich, die anderen breit und kurz. Die einen haben leicht abgeplattete Flügeldecken, während andere kuppelartig gewölbte aufweisen. Die Ränder der Flügeldecken verlaufen bei den einen ziemlich parallel, während sie bei anderen so auseinander gehen, dass die grösste Breite in der Mitte erreicht wird; einige wenige Exemplare sind im ersten Drittel ihrer Länge, von der Basis der Flügeldecken gerechnet, am breitesten.

Die Farbenvariabilität des Pronotum wie der Flügeldecken ist noch grösser. Auf schwarzem Grund sind rote oder gelb-rote Flecke verteilt. Grundsätzlich nimmt die vordere Hälfte jeder Flügeldecke ein grosser Fleck ein, während es auf jeder hinteren



Hälfte drei Flecke gibt. Von diesen liegen zwei Flecke quer, der dritte am Ende der Flügeldecke [Fig. 1]. Auf dem vorderen roten Fleck befindet sich oft auf der Schulterbeule ein kleinerer schwarzer Fleck [Fig. 2, 10, 25, 34, 40, 45, 49, 55], nicht minder oft befindet sich daneben ein zweiter kleiner Fleck [Fig. 4, 12, 19, 23, 27, 36, 41, 43, 44, 46, 50, 53, 57]. Diese beiden Flecke fliessen oft zusammen [Fig. 6, 14, 29, 30, 38, 58], oder ausserdem mit dem äusseren [Fig. 15], mit dem inneren [Fig. 21], oder mit beiden [Fig. 32] Rändern der Flügeldecken. Der innere Fleck kann mit der Naht verschmelzen [Fig. 37, 59], sich bis zum Scutellum verlängern [Fig. 17], oder mit Naht und Scutellum auf grösserer Ausdehnung zusammenfliessen [Fig. 13]. Zuweilen verlängern sich die beiden kleinen Flecke vertikal bis zum Ansatz der Flügeldecken und erreichen deren Rand [Fig. 18, 51]. Zuweilen fehlt der kleine Fleck auf der Schulterbeule und es kommt nur der zweite Fleck vor [Fig. 3, 26, 35, 42, 56]. Mitunter verschmelzen die beiden kleinen Flecke nicht nur miteinander, sondern auch mit der schwarzen Naht und dem äusseren schwarzen Rande der Flügeldecke [Fig. 16], dann ist der Ansatz der Flügeldecke schwarz (ein mehr oder weniger breiter Streifen), mit einem [Fig. 9] oder einigen [Fig. 8] roten Fleckchen auf schwarzem Grunde.

Die drei Flecke auf den hinteren Hälften der Flügeldecken sind frei [Fig. 1 bis 9, 32], oder zwei Flecke fliessen zusammen, und der dritte ist frei: 2+3 längs der Naht, dann ist der erste Fleck frei [Fig. 10 bis 21], 1+2 und der dritte Fleck bleibt frei [Fig. 56, 59]; oder auch fliessen alle drei Flecke zusammen: 1+3+2 [Fig. 33, 34, 36, 37, 38] oder 1+2+3 [Fig. 24 bis 30], oder ringartig 1+2+3+1 [Fig. 35, 39, 40, 41, 43, 45, 47, 49] — dann stellt die ganze hintere Hälfte der Flügeldecke einen grossen roten Fleck mit einem kleinen schwarzen Fleckchen in der Mitte dar. Zuweilen fehlt auch dieser kleine schwarze Fleck [Fig. 42]. Die Flügeldecke kann auch fast ganz rot sein mit einem querlaufenden, durchbrochenen [Fig. 53 bis 55] oder ununterbrochenen [Fig. 48] Streifen.

Wenn man nur die Variabilität der Pigmentierung der Flügeldecken in Betracht zieht, so können in dem doch verhältnismässig kleinen Material, bis 59 Abarten (Varietäten) unterschieden werden.



Die vorderen Hälften beider Flügeldecken sind bei allen meinen Exemplaren immer gleich gefärbt. Dagegen sind die hinteren Hälften bei sechs Exemplaren verschieden gefärbt, und zwar: 1) auf der linken Flügeldecke ist der zweite Fleck mit dem dritten längs der Naht verschmolzen (2+3), der erste Fleck ist frei, auf der rechten Flügeldecke—1+2+3; 2) links—1+2 (3 frei), rechts—2+3 (1 frei); 3) und 4) links—alle Flecke frei, rechts—2+3 (1 frei); 5) links—alle Flecke frei, rechts—1+2 (3 frei); 6) links—1+2+3, rechts—2+3 (1 frei).

Was das Pronotum betrifft, so ist es entweder ganz schwarz [Fig. 60], oder schwarz mit rotem Rande vorn [Fig. 61], oder es hat ausserdem in der Mitte einen länglichen schmalen roten Streifen [Fig. 62], der gleichmässig oder unterbrochen sein kann, oder auch ausser den genannten Abzeichen je einen kleinen roten Fleck auf den Seiten [Fig. 63]. Der mittlere Streifen wird dicker und geht in einen länglichen Fleck über und die seitlichen Fleckchen verändern sich in grosse halbmondartige Flecke [Fig. 64]. Diese Flecke breiten sich aus und fliessen so zusammen, dass der Schild des Prothorax ganz rot [Fig. 72], oder fast ganz rot ist [Fig. 69], oder es bleiben darauf zwei kleinere [Fig. 71] oder grössere [Fig. 70] schwarze Fleckchen, oder auch vier schwarze Flecke auf rotem Grund [Fig. 66 und 67] übrig. In dem besprochenen Material gibt es 13 verschieden gefärbte Pronotumtypen.

Die Pigmentierung der Flügeldecken ist von der Pigmentierung des Pronotums völlig unabhängig. Bei fast ganz rot gefärbten Flügeldecken kann das Pronotum auch ganz rot, oder ganz schwarz, oder irgendwie mittelbar gefärbt sein.

Wegen der Unzulänglichkeit des Materials, berechne ich die einzelnen Aberrationen in Prozenten nicht, in einem grösseren Material würden sich sicher viele noch anders pigmentierte Exemplare finden.

Am häufigsten kommen Exemplare vor, wie sie auf Fig. 27 abgebildet sind (37 Exemplare=13,65%), dann in der Reihenfolge wie auf Fig. 12—32 Exemplare, wie auf Fig. 4—18 Exemplare, wie auf Fig. 41—17 Exemplare, wie auf Fig. 36—14 Exemplare, wie auf Fig. 22—12 Exemplare. Von fünf bis acht Exemplaren wie auf den Fig. 1, 6, 7, 10, 14, 16, 21, 25, 26, 38. Von zwei bis vier Exemplaren wie auf den Fig. 5, 11, 13, 20, 24,



28, 33, 34, 37, 39, 40, 42, 47, 48, 50, 57, 58, 59. Einzeln angetroffene Exemplare sind auf den Fig. 2, 3, 8, 9, 15, 17, 18, 19, 29 bis 32, 35, 43 bis 46, 49, 51 bis 56 abgebildet.

Wenn auch keine andere Abarten in der Natur vorkommen würden, was unwahrscheinlich ist, so geben doch 59 Abarten mit verschieden gefärbten Flügeldecken und 13 Abarten mit verschieden gefärbten Pronota fast 770 mögliche Abarten dieser Art.

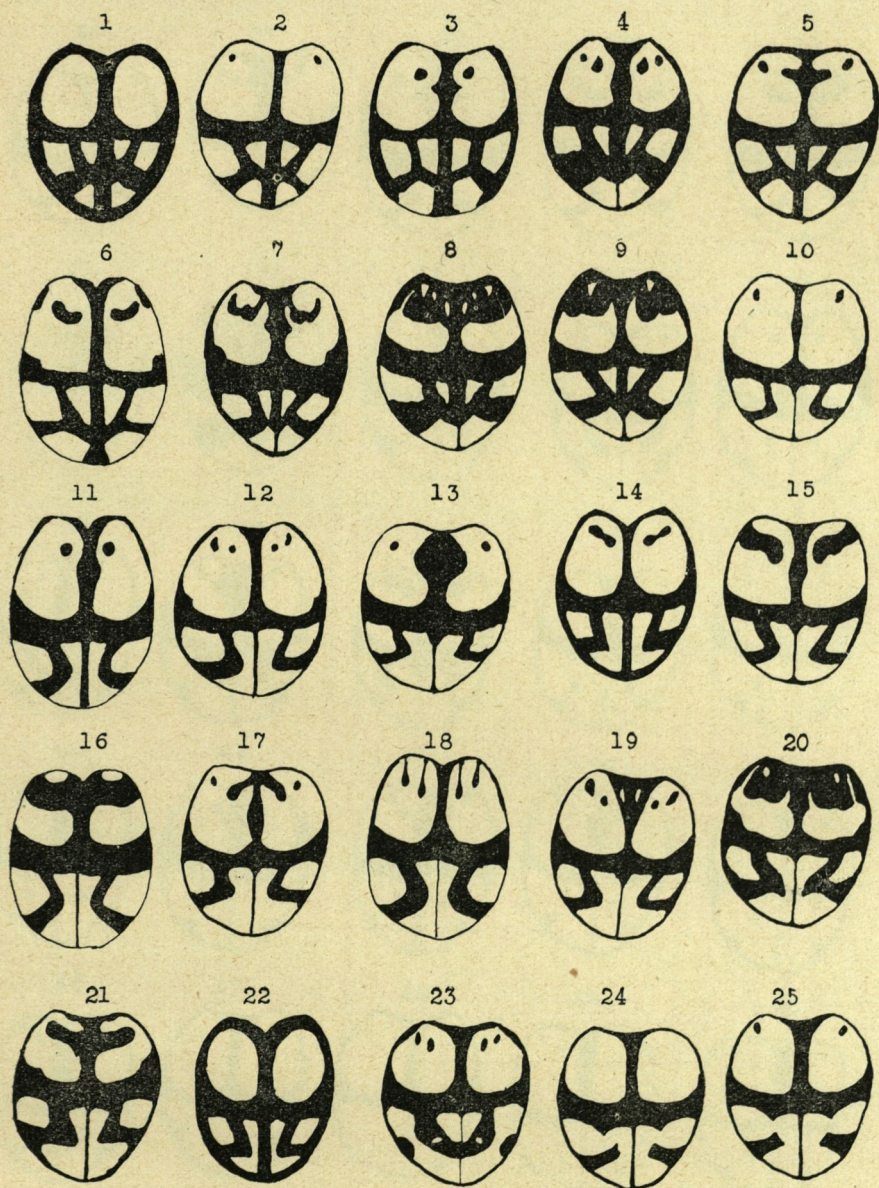
Jedes Jahr bringt hunderte von Beschreibungen von neuen Farbenaberrationen, wobei zwischen der sogenannten typischen Form und der jeweils beschriebenen Aberration nur ein sehr unansehnlicher Farbenunterschied zu finden ist. Die obige Beschreibung der Farbenvariabilität einer Art beweist wohl genügend, dass von der Benennung einer jeden von solchen zu Tausenden vorkommenden kleinen Aberrationen abgesehen werden sollte.

---

#### STRESZCZENIE.

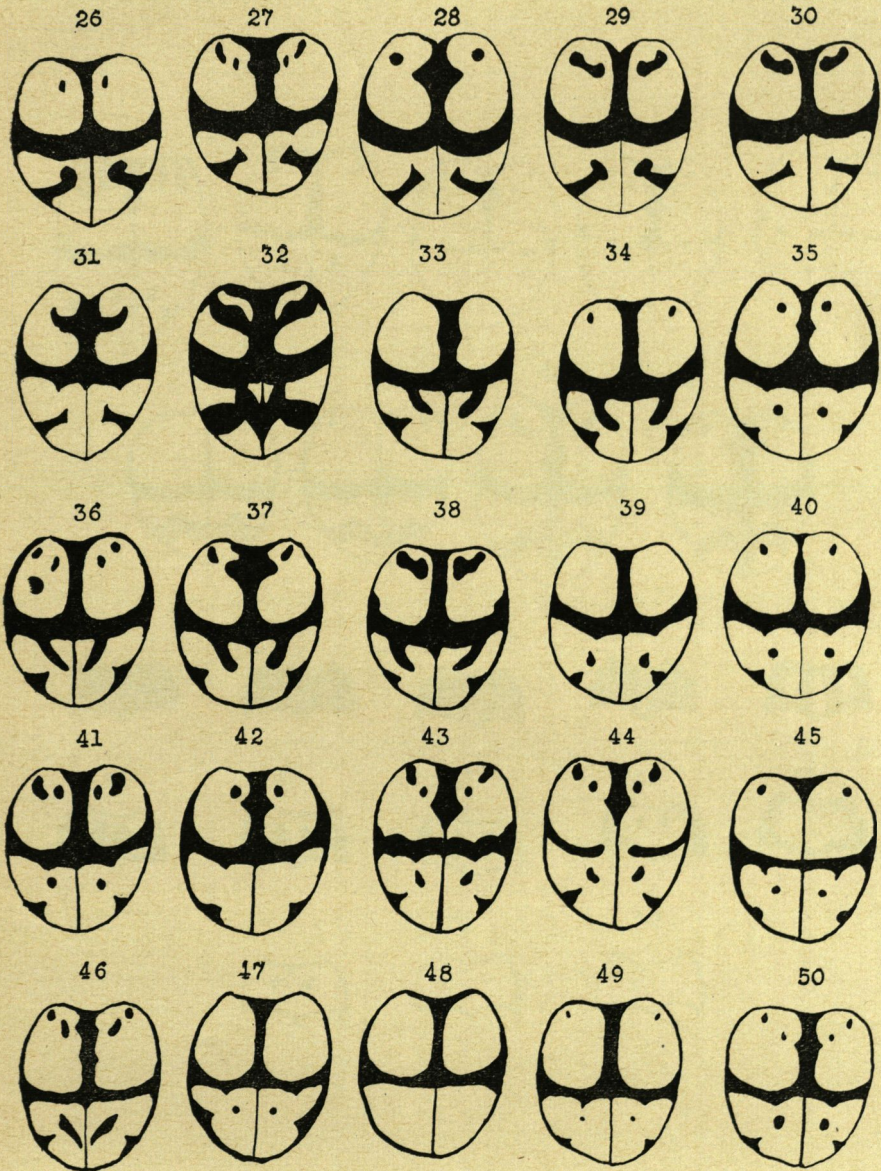
Autor omawia szczegółowo zmienność ubarwienia u 271 okazów chrząszcza *Ogdocosta biannularis* Boh., zebranych przez siebie w miejscowości Cuernavaca w Meksyku, 12 VIII 1926. Przy sposobności autor zwraca uwagę na niewłaściwość nadawania osobnych nazw drobnym odmianom barwnym chrząszczy.





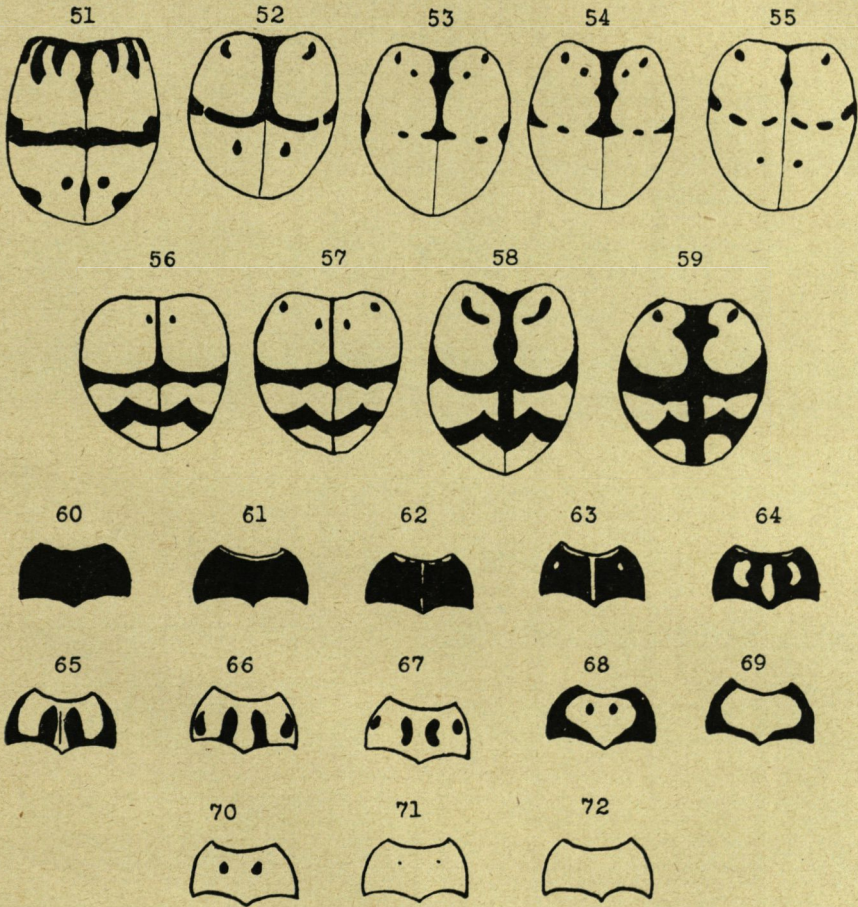
Auctor del.  
Sz. Tenenbaum.





Auctor del.  
*Sz. Tenenbaum.*





Auctor del.  
Sz. Tenenbaum.



